

Kanuslalom Bei der Europameisterschaft in Bratislava gingen für die Stars nicht alle Hoffnungen in Erfüllung, aber der AKV gewann auf dem Eiskanal drei Nachwuchs-Titel

VON PETER DEININGER

Kajak-Olympiasieger Alexander Grimm war auch am Montag noch etwas niedergeschlagen. „Schade, es wäre eine Medaille möglich gewesen.“ Aber der letzte Wasserfall auf dem künstlichen Kurs bei der Slalom-Europameisterschaft in Bratislava wurde ihm zum Verhängnis. „Bei zwei Aufwärtstoren war ich zu weit weg und verlor Zeit.“ Deshalb reichte es für den Maschinenbaustudenten nur zu Rang fünf. „An dieser Stelle hatten wir auch mit der Mannschaft Probleme“, sagt Grimm.

Statt Gold gab es für den Schwaben-Paddler zusammen mit Hannes Aigner (AKV) und Sebastian Schubert (Hamm) deshalb nur Silber. „Der Deutsche Kanuverband hat die EM aber auch nicht so wichtig genommen. Wir hatten nur eine kurze Vorbereitungszeit.“ Das Augenmerk gilt der Weltmeisterschaft vom 7. bis 12. September im slowenischen Tacen.

Auf die Titeltkämpfe freut sich Melanie Pfeifer ganz besonders. Es ist ihre erste Frauen-WM „und ich mag die Strecke“. Aber an einen Trainings-Lehrgang hat sie keine angenehmen Erinnerungen. „Es war wohl einen Tick zu anstrengend.“ Die linke Schulter schmerzte und musste intensiv behandelt werden. Deshalb war die Kajakfahrerin

ohne große Erwartungen nach Bratislava gefahren. „Über die Goldmedaille mit dem Team habe ich mich riesig gefreut“, sagt die Augsburgerin nach dem Sieg mit Jennifer Bongardt (WSF Köln) und Jasmin Schornberg (KR Hamm). Angesichts ihrer körperlichen Verfassung war sie auch mit Rang 12 im Einzel zufrieden.

Einige aus der aktuellen Nationalmannschaft nahmen bereits 2003 an der WM in Augsburg teil. Frede-



Bronze gewann das Schwaben-Trio im Kajak-Einer mit (von links) Cornelius Böttcher, Andre Kupka und Samuel Hegge. Foto: Michael Hochgemuth

rick Pfeiffer war damals Zuschauer und besonders von den Canadierfahrern begeistert. Heute ist er 17 und selbst sehr erfolgreich mit dem Stechpaddel. Kürzlich wurde der Schüler des Fuggergymnasiums Mannschafts-Europameister der Junioren und am Wochenende gewann der AKV-Paddler auf dem Eiskanal zwei deutsche Titel. „Im Einzelfinale lief es am Anfang perfekt, aber dann bin ich gekentert und verlor nach meiner Eskimorolle rund vier

Kanuslalom

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

der Jugend/Junioren in Augsburg

Juniorinnen 1. Ricarda Funk (KSV Bad Kreuznach) 114,89; ... 3. Marlene Anzinger (Schwaben) 121,77; **Jugend** 1. Caroline Trompeter (SKG Hanau) 120,61; ... 8. Eva Maria Klein (AKV) 172,68; ... 10. Margit Rolle (Schwaben) 244,71

Mannschaft 1. KK Rosenheim 151,02; ... 4 Schwaben Augsburg (Anzinger, Rolle, Habersetzer) 164,31; ... 7. AKV (Klein, Schmid-Martinez, Bundt) 648,62

Kajak-Einer Junioren 1. Fabian Schweikert (KCE Waldkirch) 100,00; ... 5. Fabian Schüssler (AKV) 103,60; 6. Andre Kupka (Schwaben) 153,15 **Jugend** 1. Andre Jackels (KSF Bad Kreuznach) 105,20, 2. Samuel Hegge (Schwaben) 108,53; ... 5. Stephan Olsowski (Schwaben) 113,01; 6. Cornelius Böttcher (Schwaben) 114,42

Mannschaft 1. KCE Waldkirch 124,22; ... 3. Schwaben (Kupka, Hegge, Böttcher) 131,22; 4. Schwaben 2 (Olsowski, Ohmayer, Beier) 133,05

Canadier-Einer Junioren 1. Frederick Pfeiffer (AKV) 118,23 **Jugend** 1. Franz Strauß (AKV) 119,28

Mannschaft 1. AKV (Pfeiffer, Strauß, Breuer) 142,37

Sekunden.“ Dennoch reichte seine Zeit zum Sieg. „Die fehlende Konstanz ist manchmal noch mein Problem“, gibt der ehemalige Eisläufer zu. Bei der Junioren-WM musste er deshalb im Einzel Lehrgeld bezahlen; am Wochenende war er eine wichtige Führungsfigur im AKV-Team. In der Mannschaft fuhr neben Franz Strauß (16) ein junger Mann aus der Schülerklasse. Der 13-jährige Florian Breuer meisterte die Herausforderung und so sicherte sich das AKV-Trio die Mannschaftsmeisterschaft. Da Franz Strauß auch noch im Jugendfinale dominierte, konnten sich die Canadierspezialisten über ein perfektes Wochenende freuen. Besonders positiv aus der Sicht von Pfeiffer: „Ich darf auch nächstes Jahr noch bei den Junioren fahren.“ Allerdings hat er 2011 auch Abiturprüfungen.

Jörg Hofbauer, der Cheftrainer der Kanu Schwaben, ist im Hauptberuf Lehrer. Nach einigen Enttäuschungen am Samstag stellte er seinen Kajakfahrern am Sonntag ein gutes Zeugnis aus. „Vor allem Samuel Hegge ist in der Jugend über sich hinausgewachsen“, freute sich Hofbauer über dessen zweiten Platz ebenso wie über den dritten Rang von Marlene Anzinger bei den Juniorinnen. Rang drei belegte auch die Kajakmannschaft mit Hegge, Andre Kupka und Cornelius Böttcher.